

Hohenems, am 29.06.2022

Niederschrift

über die am Dienstag, dem 17. Mai 2022 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefundene

14. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:

Bgm. Dieter Egger
StR. Mag. (FH) Markus Klien
StR. Milina Kloiber
StV. MAS Johannes Drexel
StR. Erika Kawasser
StR. Dietmar Amann
StV. Anton Strammer
StV. Kurt Aberer
StV. Arno Bentele
StV. Johann Großschedl
StV. Robert Schneider
StV. Dietmar Wehinger
StV. Christian Hefel
EM. Werner Rampler
EM. Manuela Taucher
EM. Ilse Granig
EM. Günther Messner

Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Gerhard Stoppel
StR. Angelika Benzer
StV. Helmut Troy
StV. Cornel Müller
StV. MBA Philipp Schuler
StV. Ing. Dieter Mathis
EM. Edith Mathis

Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:

Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener
StV. Gabriele Bächle
StV. Mag. Sabine Mohr-Egger
StV. Mag. Stefan Birkel

Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie

	StV. Maria Benzer EM. Mag. Art. Dietmar Fend	Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie
Ems isch üsr:	StR. DSA Bernhard Amann StV. Osman Güvenc EM. Birgit Vanheiden EM. Thomas Doppelhofer	Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr
Steinbruch - Gegner:	EM. Elisabeth Märk	Steinbruch - Gegner
SPÖ Hohenems und Parteifreie:	EM. Gerhard Unterkofler	SPÖ Hohenems
Auskunftsperson:	Dr. Markus Kranz Raimund Lebenbauer (bis 20:20 Uhr)	
Schriftführerin:	Birgit Amann	
Entschuldigt:	StV. Norbert Fenkart StV. DDr. Arnulf Häfele StV. Robert Isopp StV. Iris Kaulfus StV. Birgit M. König StV. Klaus Kühne StV. Roswitha Sahler StV. Andreas Sohm StV. Gökhan Ugurlu StV. Günter Zechner	Liste Dieter Egger Steinbruch - Gegner Grüne und Parteifreie Liste Dieter Egger Hohenemser Volkspartei Liste Dieter Egger Ems isch üsr Liste Dieter Egger Ems isch üsr SPÖ Hohenems

Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. a) Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2021 incl. Prüfbericht
b) Stellungnahme des Bürgermeisters zum Prüfbericht
5. a) Bericht des Prüfungsausschusses zur Prüfung der Baurechtsverträge
b) Stellungnahme des Bürgermeisters zum Prüfbericht
6. Neubau Tiefgarage Rathaus-Quartier: Anpassung des Grundsatzbeschlusses, Erweiterung des Kostenrahmens
7. Archiv- und Benutzungsordnung des Stadtarchivs Hohenems
8. Waldkindergarten: Grundsatzbeschluss Standortwechsel + Neubau
9. Änderung der Parkabgabeverordnung (1. Novelle)
10. Antrag Grüne und Parteifreie: Moratorium für das Hohenemser Ried
11. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend ein
 - a) Gesetz über den Schutz bei Meldungen von Rechtsverstößen
 - b) Verfassungsgesetz über eine Änderung der Landesverfassung

12. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 8445/3, 8446 u 8447/2, Ermenstraße – Beschluss der Änderung (Befristung der Verkaufsfläche)
13. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
14. Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung der Stadtvertretung
15. Allfälliges

Verlauf:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden StadtvertreterInnen, BürgerInnen, Presse und die Zuschauer via Livestream und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der Vorsitzende stellt den **Antrag** um Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes "Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 8445/3, 8446 u 8447/2, Ermenstraße – Beschluss der Änderung (Befristung der Verkaufsfläche)".

Der Antrag und die restliche Tagesordnung werden **einstimmig** genehmigt.

1. Begrüßung und Fragestunde

Es erfolgt keine Wortmeldung.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Es gibt keine Mitteilungen.

3. Besetzung von Ausschüssen

EM. Gerhard Unterkofler stellt den **Antrag**, StV. Günter Zechner als Vertreter mit beratender Stimme in den Bildungsausschuss zu entsenden.

Der **Antrag** wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

4. a) Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2021 incl. Prüfbericht

b) Stellungnahme des Bürgermeisters zum Prüfbericht

Bürgermeister Dieter Egger: Es ist kein Geheimnis, dass wir zwei turbulente Jahre hinter uns haben. Wir haben es aber gut überstanden und sind mit einem blauen Auge davongekommen. Raimund Lebnbauer und Gabriela Gretler gebührt ein großes Dankeschön. Das Controlling macht es uns möglich, einen ordentlichen Abschluss abzugeben. Das Nettoergebnis nach Rücklagen mit 1,9 Mio. ist sehr positiv. Den Schuldenstand (Fremdschulden) konnten wir um ca. 3 Mio. Euro abbauen. Unsere Investitionsquote ist sehr gut.

Die großen Investitionen sind der Grundstückskauf für das Rathaus, Neubau VS Schwefel, Radweg und Kibe Rheinhof.

Wir haben die Kraft, unseren Betrieb gut aufrecht zu erhalten. In Summe sind wir sehr gut aufgestellt. Ich bedanke mich auch noch für die Arbeit des Prüfungsausschusses und beim Obmann des Prü-

fungsausschusses. Wir greifen auf Rücklagen zu, die zweckgebunden sind und es gut, dass sich der Prüfungsausschuss das genau angeschaut hat und die Vorgehensweise positiv bewertet. Danke auch an die ressortführenden Stadträte und auch an die Abteilungen der Verwaltung.

StV. Dieter Mathis: Als Obmann des Prüfungsausschusses möchte ich einige Punkte des Rechnungsabschluss 2021 sowie des Berichtes des Prüfungsausschusses und sowie die Empfehlungen des Ausschusses ansprechen.

Zuallererst möchte ich mich hier im Namen des Prüfungsausschusses bei der Unterstützung der Finanzabteilung und aller Auskunftspersonen bedanken. Ebenso möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Prüfungsausschusses für die Zusammenarbeit bedanken. Wir konnten den Prüfbericht im Rahmen von 3 Sitzungen erstellen und zur Beschlussfassung bringen.

Der Bericht wurde im Rahmen der 12. Sitzung des Prüfungsausschusses mit 8:0 Stimmen – einstimmig - zur Empfehlung an die Stadtvertretung verabschiedet.

Die Eckdaten des Rechnungsabschluss sind wie folgt:

	RA 2021	VA 2021	
Summe der Erträge	€ 43,500 Mio	€ 43,388 Mio	
Summe Aufwendungen	€ 43,609 Mio	€ 44,325 Mio	
Nettoergebnis	€ -0,109 Mio.	€ -0,938 Mio	
Rücklagenstand zum 31.12.2020	€ 11,303 Mio.		
Rücklagenstand zum 31.12.2021	€ 9,266 Mio		
Veränderung der Rücklagen	€ -2,037Mio		
Liquide Mittel zum 31.12.2020	€ 0,701 Mio		
Liquide Mittel zum 31.12.2021	€ 1,805 Mio.		
Veränderung der liquiden Mittel	€ 1,104 Mio.		
	Gesamt	davon Stadt	GIG
Schuldenstand zum 31.12.2020	€ 38,221 Mio	24,039 Mio	14.182 Mio
Schuldenstand zum 31.12.2021	€ 37,754 Mio	25,415 Mio	12,339 Mio
Schuldenstand inkl. innere Darlehen	€ 43.110 Mio zum 31.12.2021		
- Erhöhung um € 1,111 Mio.			

Pro Kopf Verschuldung zum 31.12.2020 € 2.381,-- pro Person (17642 Einwohner)

Pro Kopf Verschuldung zum 31.12.2021 € 2.108,-- pro Person (17908 Einwohner)

Haftungspositionen für verbundene Unternehmen

Haftungstand per 31.12.2020	€ 13.318 Mio.
Haftungstand per 31.12.2021	€ 12.319 Mio.
Veränderung der Haftung in 2021	€ -0,999 Mio.

Die Haftungen betreffen:

Abwasserverband Region Hohenems

Stadt Hohenems Immobilien Verwaltungs-GmbH & Co.KG

Trinkwasserverband Rheintal

Investitionsvolumen 2020:

€ 9,161 Mio

Rücklagen und Rückführung von Inneren Darlehen

Im Rahmen der 11. Sitzung vom 06.04.2022 wurde von Raimund Lebenbauer die Methodik zur Bildung und Berechnung sowie Rückführung von Rücklagen vorgestellt und die Schuldenentwicklung der Stadt Hohenems besprochen.

Im Rechnungsabschluss werden die Entnahmen von zweckgebundenen Rücklagen aus Gebührenhaushalten, die nicht für den Gebührenhaushalt selbst verwendet werden, richtigerweise als „innere Darlehen“ geführt. Bei „Inneren Darlehen“ werden zweckgebundene Haushaltsrücklagen an andere Abschnitte „verborgt“.

Die entnommenen Rücklagen betragen per 31.12.2021: € 5,355 Mio.

Die Veränderung der Rücklagen beträgt im Betrachtungszeitraum € - 2,037 Mio.

Der Bundesrechnungshof führt dazu an, dass Innere Darlehen innerhalb eines Betrachtungszeitraumes von 10 Jahren zurückfließen müssen und eine geeignete Dokumentation notwendig ist.

Der Prüfungsausschuss hat die sehr detaillierte Dokumentation und Darstellung der Entnahmen von Rücklagen vorgefunden.

Grundsätzlich ist die Entnahme von Rücklagen – speziell in Zeiten von niedrigen Zinsen und merklicher Inflation – als sehr sinnvoll anzusehen.

Die in 2021 vorbildliche Darstellung der Entnahmen wird in den zukünftigen Rechnungsabschlüssen durch den Prüfungsausschuss verfolgt werden.

Personal:

Wie in jedem Prüfbericht widmet sich der Prüfungsausschuss dem Bereich Personalwesen und Veränderungen im Personalbereich. Nach 2 Jahren mit rückläufiger Fluktuationsrate wurde in 2021 ein Anstieg der Austritte von 36 auf 48 vorgefunden. Bei den Gründen der Austritte ist ein Anstieg der Kündigungen durch Dienstnehmer-Innen, um ca. 50% zu ersehen. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass es in 2021 zu einer wesentlich erhöhten Fluktuation in den Bereichen KIGA / KIBE gekommen ist. Speziell die KIBE PiCollini und Harrachgasse stechen hier heraus.

Der Prüfungsausschuss wird in der kommenden Sitzung die Gründe für die Austritte anschauen und die erhobenen Maßnahmen sich anschauen.

Neugestaltung Internet-Auftritt:

Der Prüfungsausschuss hat sich die Kostenplanung und die erreichten Ziele zur Neugestaltung des Internetauftrittes der Stadt Hohenems angeschaut.

Die noch offenen Punkte wurden von der IT-Abteilung dargestellt und die Verzögerungen der Umsetzung wurden nachvollziehbar vorgestellt.

Gemeindeblatt

Die Kosten des Gemeindeblattes wurden im Rahmen der 11. Sitzung genauer angeschaut. Erfreulich ist, dass die Abo-Einnahmen steigen und die Außenstände mit ca. € 151,-- de facto nicht existieren. Leider ist der Abgang beim Gemeindeblatt im Steigen begriffen. In 2021 war der Abgang bei ca. € - 250.000. Steigerung um ca. € 27.000 zu 2020

Empfehlung des Ausschusses: Es ist ein Konzept zu erstellen und nachfolgend umzusetzen, um den Abgang beim Gemeindeblatt kurzfristig nicht weiter ansteigen zu lassen und mittelfristig den Abgang zu senken.

Essen auf Rädern:

Der Absatz bzw. die Nachfrage nach „Essen auf Rädern“ hat sich in 2020 – pandemiebedingt – enorm gesteigert. In den Haushaltskostenstellen für 2021 ist nun ersichtlich, dass die Position beim RA2021 zum VA2021 um fast ca. 30% niedriger ist. Der Prüfungsausschuss hat dazu die Entwicklung der ausgelieferten Portionen an „Essen auf Rädern“ hinterfragt und wie es zu der genannten Abweichung kommt.

Im Voranschlag 2021 wurden sowohl bei den Ausgaben wie bei den Einnahmen die Steigerung aus dem Vorjahr 2020 (erstes Pandemiejahr) weiter kalkuliert. Die Anzahl der ausgelieferten Essen blieb stabil, somit ergibt sich die Differenz zwischen Voranschlag und Abschluss! Unter Punkt 8 sind eine erhebliche Anzahl an Einzelprüfungen dokumentiert, auf welche ich hier nicht im Detail eingehen möchte.

Aus dem Umsetzungsstandes der Empfehlungen des Prüfberichtes zum RAB2020 hat sich der Prüfungsausschuss eine weitere Empfehlung abgeleitet.

Beim Prüfbericht zum RAB 2020 hat der Prüfungsausschuss die Empfehlung ausgesprochen, dass, neben den tagesaktuellen Themen zur Umsetzung der Digitalisierung der Abläufe der Stadt Hohenems ein Konzeptpapier zu erarbeiten, in dem die Mittelfriststrategie zur Digitalisierung der Prozesse und Abläufe dargestellt wird.

Als Rückmeldung hat der Ausschuss eine sehr imposante Liste an Aktivitäten zur Digitalisierung erhalten. Jedoch leider nicht das empfohlene Konzeptpapier.

Empfehlung des Prüfungsausschusses zum RAB 2021:

Es wird empfohlen einen mittelfristigen Konsolidierungspfad der vielen einzelnen Programmpakete und der daraus resultierenden Schnittstellen zu erarbeiten und dem Ausschuss zu präsentieren.

Wie schaut die Systemarchitektur der IT-Landschaft der Stadt Hohenems aus.

Kommentar zur Stellungnahme des Bürgermeisters:

Es ist richtig, dass kein objektiver Maßstab als Vergleich herangezogen wurde. Es wurden in der Stellungnahme Zahlen der Statistik Austria herangezogen, die zeigen wie schwierig ein solcher relativer Vergleich ist.

Der Wirtschaftsabschnitt „öffentliche Verwaltung“ ² weist eine Fluktuationsrate von	22,10 %
auf, die Stadt Hohenems verzeichnet 2021 (inkl KiGa/KiBe) eine Fluktuationsrate von	14,58 %,
ohne KiGa/KiBe eine solche von	15,10 %.

Der Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ ³ weist eine Fluktuationsrate von	33,20 %
auf, die Stadt Hohenems verzeichnet 2021 in beiden Bereichen,	
Kindergarten und Kinderbetreuung, eine Fluktuationsrate von	21,45 %,
in den KiGa allein von	9,56 %
und in den KiBe allein von	33,33 %.

Es wird hier darauf verwiesen, dass lt. Statistik Austria die Fluktuationsrate im Bereich „Erziehung und Unterricht“ bei 33,2% liegt – und zwar über alle Altersgruppen!

Bei der Stadt Hohenems sind es im Bereich KIBE / KIGA alleine:	33,33%
im Bereich KIGA alleine:	9,56%
Gesamt für diesen Bereich:	21,45%

Ich stelle fest, dass die eine andere Zahl für den Bereich KIBE/KIGE ist, wie dem Ausschuss vorgelegt wurde: 11,93%

Wir sind bei der Fluktuationsrate im Bereich KIBE demnach Durchschnitt!

Nachdem wir in den letzten Jahren wesentlich bessere Ergebnisse hatten, sind wir genau Durchschnitt.

Es ist allerdings bei der Tabelle der Statistik Austria ein durchaus nicht unwesentlicher Teil zu berücksichtigen.

Die Statistik Austria addiert die Fluktuationsraten über den gesamten Erwerbsverlauf.

Es ist nicht verwunderlich, dass bei den Altersgruppen 65+ die Fluktuationsrate bei Frauen bei 66,1% liegt und bei Männern bei 71,1% - aufgrund der Pensionierungen, die in die Statistik der Statistik Austria hinzugerechnet werden.

Wie schon gesagt, es ist immer Vorsicht beim relativen Vergleich geboten!

EM. Elisabeth Märk: Die Tennishalle ist aufgrund eines Baurechtsvertrages errichtet worden. Dieser Vertrag endet im Jahre 2023. Welche Pläne hat die Stadt mit dem TEC nach 2023?

Bürgermeister: Die Information ist falsch. Der Baurechtsvertrag läuft nicht 2023 aus, sondern ab 2023 ist mit den Betreibern ein Baurechtszins zu vereinbaren. Der Baurechtsvertrag läuft noch bis zum Jahr 2036.

StR. Bernhard Amann: Beim RAB 2021 habe ich mit gewissen Dingen mein Bauchweh. Es geht um Grundstücksdeals wegen dem m² Preis – alle Grundstückskäufe sind ein Problem für mich. Der Radweg Klienstraße und die chinesischen Steine sind ein weiteres Problem für mich. Die Stadt muss auch in Zukunft überlegen, wie hier weitergegangen werden muss. Bei den derzeitigen hohen Preisen, wäre ein Baustopp für die Objekte das Beste. Wir können dem Rechnungsabschluss nicht zustimmen.

Bürgermeister: Das Grundstück „neues Rathaus“ wir haben drei Jahre später gekauft und darum war der Preis erhöht. Der Markt ist verrückt. Bei den Grundstücken Im Sand haben wir unterschiedliche Auffassungen. Die zukünftige Generation wird froh darüber sein. Wenn wir jetzt alle einen Baustopp machen würden, können sich alle vorstellen, was das bedeutet. Wir hätten einen riesengroßen Rückstau und die Preise explodieren weiter. Wir müssen eine Stabilität reinbringen. Die Kalkulation ist extrem schwierig.

Der **Antrag** lautend auf

Der Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2021 wird gemäß § 78 Gemeindegesetz in der diesem Vorlagebericht beigeschlossenen Fassung und ebenfalls beigeschlossenen „Feststellung des Rechnungsabschlusses 2021“ mit einem

- Ergebnishaushalt: Nettoergebnis nach Rücklagen von 1.927.764,93
- Finanzierungshaushalt: einer Veränderung an Liquiden Mitteln von 1.070.807,78
- Vermögenshaushalt: einer Bilanzsumme (Aktiva/Passiva) von 199.373.547,33

beschlossen.

wird mit 31:5 Stimmen (Ems isch üsr; Steinbruch-Gegner) **angenommen**.

5. a) Bericht des Prüfungsausschusses zur Prüfung der Baurechtsverträge

b) Stellungnahme des Bürgermeisters zum Prüfbericht

StV. Dieter Mathis: Ich möchte einige Punkte zum Bericht des Prüfungsausschusses ansprechen und die Empfehlungen des Ausschusses.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit dem Thema Baurechtsverträge ein sehr komplexes Thema vorgenommen. Jedoch ein Thema, dass aufgrund der Knappheit an Boden in der Zukunft eine wichtigere Bedeutung erhalten wird, als vielleicht in der Vergangenheit. Zumindest sehen wir dies im Umfeld bei größeren Städten in Österreich bzw. auch in der Schweiz und in Liechtenstein.

Ich möchte mich hier bei den Mitgliedern des Ausschusses und dem Stadtamtsdirektor als Auskunftsperson bedanken. Der Bericht wurde im Rahmen der 11. Sitzung des Prüfungsausschusses mit 8:0 Stimmen – einstimmig - zur Empfehlung an die Stadtvertretung verabschiedet. Der Ausschuss hat in Summe 12 Baurechtsverträge vorgefunden.

Die Stadt Hohenems tritt bei 11 Verträgen als Baurechtsbestellerin auf und bei einem Vertrag als Bauberechtigte. Die Verträge wurden im Zeitraum von 1994 bis 2021 erstellt.

Ich werde in folgenden nicht auf die 12 Baurechtsverträge im Detail eingehen, sondern direkt zu den Empfehlungen des Ausschusses kommen.

Bei mehreren Baurechtsverträgen wurde das Recht der Bauberechtigten zur grundbücherlichen Belastung des Baurechts nicht ausgeschlossen. Es erfolgt keine zyklische Prüfung!

Empfehlung des Prüfungsausschusses:

Die grundbücherlichen Belastungen sind zyklisch zu prüfen. Diese Empfehlung wurde vom Stadtamtsdirektor im Rahmen der Sitzung vom 17.11. aufgenommen und zugesagt diese Prüfungen jährlich jeweils zum 31.03. durchzuführen.

Weiters ist ein Mechanismus zu definieren, mit welchem sichergestellt wird, dass jedwede Änderungen der vom Bauberechtigten eingegangenen Verpflichtungen an die Stadt Hohenems gemeldet werden.

Zu den meisten Baurechtsverträgen fehlt jegliche Dokumentation zur Entstehung des Vertrags und zu den Vertragsverhandlungen. Abgesehen von der mangelnden Transparenz und damit auch schwierigen Überprüfbarkeit des Verwaltungshandelns im Sinne des Gemeindeggesetzes entsteht dadurch eine erhebliche Unsicherheit bei der Interpretation von Vertragsbestimmungen, was wiederum ein Risiko im Falle eines Rechtsstreits bedeutet.

Empfehlung des Prüfungsausschusses:

Die Intention der Stadt zum Abschluss eines Baurechtsvertrags und die Entstehung von Baurechtsverträgen sind zu dokumentieren. Dabei ist insbesondere von Interesse, welche Vertragspartei den Vertrag erstellt, wer welche Änderungen vornimmt bzw. in den Vertrag reklamiert. Die allenfalls verschiedenen Versionen des Vertrags bis zur finalen Version sind schriftlich festzuhalten, ebenso wie mündliche Vertragsverhandlungen.

Bei einem Baurechtsvertrag (Fahrzeugbau Gisinger) ist aus den Unterlagen nicht ersichtlich, inwieweit Mietkosten, welche die Stadt trägt, an die Bauberechtigte im Rahmen des Baurechtszinses weitergegeben werden.

Empfehlung des Prüfungsausschusses:

Bei der Gestaltung der Verträge ist darauf zu achten, dass die gesamten von der Stadt Hohenems getragenen Kosten auch vom Bauberechtigten übernommen werden.

Die vorliegenden Baurechtsverträge sind mit einer Laufzeit zwischen 20 Jahren und fast 100 Jahren ausgestattet. Auf die Erhaltung des Werts des Bauwerks ist besondere Augenmerk zu legen, damit der Stadt Hohenems bei Ablauf des Vertrages kein Schaden entsteht. In den Verträgen sind jedoch nur zum Teil Pfandrechte, Versicherungspflichten und Pflichten zum Erhalt der Gebäudesubstanz vereinbart, Auch Aspekte der Wertsicherung in den Verträgen nicht durchgängig berücksichtigt.

Empfehlung des Prüfungsausschusses:

Aufgrund der langen Laufzeiten sind

die Baurechtszinse mit einer Wertsicherung zu versehen
sämtliche, sich aus dem Vertrag ergebenden, auch nur möglichen Forderungen der Stadt Hohenems (zB wegen Kontaminierung des Baugrunds, Insolvenz des Bauberechtigten) wertgesichert pfandrechtlich zu sichern.

die Bauberechtigten zum Abschluss einer wertgesicherten Versicherung des Bauobjekts zu verpflichten.

zyklische Kontrollen der Einhaltung der im Baurechtsvertrag angeführten Verpflichtungen zur Erhaltung der Substanz sowie der Versicherungen

Die bestehenden Baurechtsverträge weisen wenig bis keine Einheitlichkeit auf und stellen offensichtlich auf den Einzelfall ab, wobei mangels Dokumentation nicht nachvollziehbar ist, wieso manche für Baurechtsverträge durchaus übliche und für die Stadt Hohenems wichtige bzw. vorteilhafte Bestimmungen nicht aufgenommen wurden. Entsprechendes gilt für die vereinbarten Baurechtszinse.

Empfehlung des Prüfungsausschusses:

Es soll ein Richtlinien- und Anforderungskatalog für Baurechtsverträge und die Berechnung von Baurechtszinsen erstellt werden. Die Gründe für das Abgehen von den festgelegten Kriterien bei Abschluss eines Vertrages müssen zwingend begründet und dokumentiert werden.

Bgm. Dieter Egger: Wir haben eine größere Stellungnahme abgegeben. Die vorhandene Dokumentation, als ich das Amt übernommen habe, war mehr als mangelhaft. Es war quasi nichts digital gespeichert. Es war nicht einmal alles dokumentiert. Die Software Prooffice ist wirklich sehr gut dazu geeignet. Wir haben die Software schon lange, aber es wurde nicht damit gearbeitet.

Ich war bisher immer positiv eingestellt zur Arbeit des Prüfungsausschusses, aber bei diesem Bericht nicht. Ich sehe diesen Bericht etwas differenziert. Manche Empfehlungen sind zu hinterfragen.

Der Baurechtsvertrag Synagoge macht mir Bauchweh. Es gibt verschiedene Rechtsansichten nach Auslauf des Baurechtsvertrages. Bitte an den Prüfungsausschuss sich den Baurechtsvertrag Salomon Sulzer Saal genau anzuschauen, auch parteiübergreifend.

Es zeigt sich hier anhand des Berichtes, das Baurecht immer wieder ein guter Grund ist, diesen Weg zu gehen. Jedoch hat das Baurecht auch Licht und Schatten. Die negative Seite ist: Wir geben das Nutzungsrecht für eine Liegenschaft ab, wir haben aber kein Mitspracherecht bei den Objekten, die darauf errichtet werden (sind Eigentum der Nutzungsberechtigten) und wir können keine Auflagen machen.

Die zentrale Frage ist, was geschieht am Ende des Baurechts und findet man dafür klare Regeln. Das Gebäude kann abgerissen werden oder es bleibt bestehen oder wir übernehmen das Gebäude. Die Tennishalle hat zum Beispiel ein Baurecht bis ins Jahr 2036: Wie wird das bewertet? Man muss sich bewusst sein, dass es zu Streitigkeiten führen kann. Macht es Sinn für die Stadt eine Richtlinie zu machen? Das Baurechtsgesetz regelt das alles ganz klar. Alles was darüber hinaus geht, ist sehr schwer in eine Richtlinie zu fassen. Der Baurechtszins hängt sehr stark vom Finanz- und Immobilienmarkt ab. Zudem müssen oft auch noch öffentliche Interessen berücksichtigt werden. Es gibt viele Parameter, die bei der Vergabe eines Baurechts berücksichtigt werden müssen und die einfließen. Ob das in eine Richtlinie gefasst werden kann, ist eine große Frage.

Der Prüfbericht des Prüfungsausschusses und die Stellungnahme der Stadt wird **einstimmig** zur Kenntnis genommen.

6. Neubau Tiefgarage Rathaus-Quartier: Anpassung des Grundsatzbeschlusses, Erweiterung des Kostenrahmens

StR. Milina Kloiber: Anstelle von 10 PKW Plätzen in der 2. Tiefe soll das Archiv der Stadt und vom Jüdischen Museum entstehen. In der 1. Tiefe sollen 36 Fahrradabstellplätze entstehen. Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat die Beschlussfassung mehrheitlich empfohlen.

StV. Philipp Schuler: Die Führung des Stadtarchives ist eine komplexe Angelegenheit. Allen Helferinnen des Archivs ein herzliches Dankeschön. Es muss dringend etwas getan werden. Der vorliegende Entwurf spiegelt das nicht wieder. Das Archiv in der 2. Tiefe der Tiefgarage ist wegen Hochwasser stark gefährdet. Das Archiv sollte oberirdisch sein. Die klimatischen Veränderungen sind auch ein großes Thema beim Archiv. Das Mauerwerk ist viel zu schlecht geplant. Ich stelle hiermit einen **Abänderungsantrag** und den Verweis in den Planungsausschuss sowie die Einbeziehung eines Sachverständigen und der Raumplanung im Rathaus.

Bürgermeister: Das ist jetzt ein Vertagungsantrag und über diesen muss sofort abgestimmt werden. Der **Vertagungsantrag** wird mit 20:16 Stimmen (ÖVP, Ems isch üsr, Steinbruch-Gegner, SPÖ, 3 Grüne) **abgelehnt**.

Vizebgm. Patricia Tschallener: Es geht hier rein um das Depot. Es wurden verschiedene Möglichkeiten durchdacht und angeschaut. Aus meiner Sicht passt die Lösung, dass sich das Depot unter dem Rathaus befindet. Die klimatischen Veränderungen sind ein berechtigter Hinweis. Ich verlese das Schreiben von Hanno Loewy, der den neuen Standort des Archivs befürwortet. Es soll auf Umwelteinflüsse, klimatechnische Veränderung usw. besonders geachtet werden. Ich bin auch dafür, einen Experten hinzuzuziehen.

Bürgermeister: Lieber Kollege Schuler, deine Argumentation ist relativ abenteuerlich. Im Planungsausschuss wurde ausführlich darüber gesprochen. Im 1. UG sind über 90 Parkplätze verfügbar. Im 2. UG sind Parkplätze für das Rathaus vorgesehen, auf die wir gut verzichten können. Ich denke, wir müssen zukunftsweisende Park- und Mobilitätskonzepte für unsere Mitarbeiter entwickeln. Im 1. UG haben wir ein dynamisches Bewirtschaftungssystem und können damit auf den Bedarf flexibel reagieren. Auf das hat das Archiv keinen Einfluss. Ich finde es schon eine Beleidigung an unsere Mitarbeiter, dass du ihnen vorwirfst, dass sie auf das Thema Hochwasser nicht Bedacht genommen haben. Natürlich haben sich das unsere Fachleute angeschaut. Sogar die Wasserwirtschaft des Landes gibt schriftlich eine

Stellungnahme ab, dass es keine Gefahr ist. Selbst wenn es in der Innenstadt zu Hochwasser kommt, der tiefste Punkt der Tiefgarage 1,5 m unter dem Archiv. Die Ein- und Ausfahrt der Tiefgarage ist keine Gefahr. Das Gefälle geht von Süd nach Nord. Die Ein- und Ausfahrt ist nordseitig und Wasser fließt nun mal nicht aufwärts. Oder bei der ÖVP schon? Wir haben höchsten Handlungsbedarf. Unser Archiv ist im Pfarrsaal. Mario Lechner macht einen tollen Job. Es ist eine riesige Herausforderung. Wir müssen sich-ten, was wir überhaupt benötigen. Wir haben das Archiv immer mitgedacht. Wir haben uns mit Exper-ten zusammengesetzt. Wir wussten die Größe und die Technik für das Archiv nicht. Die Erarbeitung hat Zeit gekostet und nun sind wir entscheidungsreif. Jede StadtvertreterIn muss ein Interesse an der Lö-sung haben. Im Übrigen sei angemerkt, dass das Thema Stadtarchiv schon längst überfällig ist, von der ÖVP aber nie gelöst wurde. Umso mehr verwundert mich die Blockadehaltung der ÖVP.

StV. Philipp Schuler: Danke für die Hinweise. Wir dürfen nicht vergessen, was wir heute beschließen, ist ein einfaches Mauerwerk für das Archiv. 2005 war ein Hochwasser in der Innenstadt. Temperaturen im Keller sind sicher gleichbleibend. Die klimatischen Verhältnisse sind herzustellen. Ein Gutachter für diesen Prozess ist wichtig. 86 öffentliche Parkplätze sind super, aber den Mitarbeitern die Parkplätze zu nehmen, ist suboptimal. Wir stimmen ab über ein Budget für ein einfaches Mauerwerk.

Bürgermeister: Wir stimmen nicht über das Mauerwerk ab. Wir stimmen über alles ab. Es ist alles mit dabei. Bauwerk, Klimatechnik, Brandschutz, usw. Ein Stadtvertreter, der Entscheidungen trifft, sollte Vorlageberichte gelesen haben. Ich glaube, dass wir in Zukunft viel mehr Autos teilen werden. Im öf-fentlichen Bereich können dann Parkplätze zur Verfügung gestellt werden. Es sind ausreichend öffent-liche Parkplätze und genügend Puffer für Mitarbeiterparkplätze vorhanden.

EM. Elisabeth Märk: Die Steinbruch-Gegner lehnen alle Anträge im Zusammenhang mit dem Neubau des Rathauses ab. Ich stelle eine **Anfrage** nach § 38 Abs 4. GG:

- a) Wie hoch waren die Anfangskosten des Rathaus Neubaus?
- b) Wie hoch sind heute die geschätzten Kosten des Rathaus Neubaus?

StR. Bernhard Amann: Für mich gehört ein Archiv nicht ins 2. UG der Tiefgarage. Ein Archiv muss sicht-bar sein.

Bürgermeister: Es handelt sich um das Depot. Nirgends geht jemand öffentlich in ein Archiv um zu schnüffeln. Da darf niemand rein.

StR. Gerhard Stoppel: Wir haben ein Memorandum of understanding unterschrieben. Da war keine Rede von einem Archiv. Jetzt davon zu reden, dass wir zu viele Parkplätze haben, ist schon ein starkes Stück. Wir verbraten Steuergeld. Das kann man nicht schönreden.

Bürgermeister: Wie haben zwei Geschosse der Tiefgarage. Im 2. UG fallen von 100 Tiefgaragenplätzen 14 Stück weg für das Archiv. Es ist ja kein neues Thema. Wir haben nun die Chance für ein Archiv. Wir „verbraten“ kein Steuergeld, sondern setzen eine sehr kostengünstige und effiziente Lösung um. Las-sen wir doch den parteipolitischen Kleinkram weg.

Vizebgm. Patricia Tschallener: Zur Wortmeldung von Bernhard Amann. Auch in der Universität Inns-bruck gibt es keinen Zugang für StudentInnen. Nur der Archivar hat einen Zugang.

StV. Philipp Schuler: Ich habe festgestellt, dass wir die Notwendigkeit eines Archives erkennen.

Bürgermeister: Genau das wird umgesetzt. Glaubt ihr, dass wir aus Pappmaché bauen?

Der **Antrag** lautend auf

Erweiterung des Kostenrahmens für das Projekt „Tiefgarage Rathaus-Quartier“ mit der zusätzlichen Ausführung des Archivs der Stadt Hohenems sowie dem Archiv des Jüdischen Museums auf dem Rosenthal-Areal, gemäß beiliegenden Entwurfsplänen und Kostenschätzung um brutto € 365.357,15 auf gesamt brutto € 3.771.000 zzgl. Indexanpassung bis zur Bauausführung.

wird mit 26:10 Stimmen (ÖVP ohne StV. Cornel Müller, Steinbruch, Ems isch üsr ohne EM. Thomas Doppelhofer) **angenommen**.

7. Archiv- und Benutzungsordnung des Stadtarchivs Hohenems

Raimund Lebenbauer verlässt um 20:20 Uhr die Sitzung.

Vizebgm. Patricia Tschallener erläutert den Antrag. Der Kulturausschuss hat die Empfehlung einstimmig ausgesprochen.

Bei der Archiv- und Benutzungsordnung fehlt unter Punkt 3 das Wort „ist“.

Der **Antrag** lautend auf

Beschlossen wird die vorliegende „Archiv- und Benutzungsordnung“ zur Anwendung für das Stadtarchiv Hohenems, wie im Archivgesetz 2016 unter § 11 Abs. 8 vorgeschrieben.

wird mit 35:1 Stimmen (Steinbruch-Gegner) **angenommen**.

8. Waldkindergarten: Grundsatzbeschluss Standortwechsel + Neubau

Bürgermeister. Der Vertrag vom bestehenden Waldkindergarten wurde uns gekündigt. Wir haben einen guten Standort als Ersatz gefunden. Wir müssen für die Kinder einen kleinen Rückzugsraum bauen. Letzte Woche hat es bereits eine Elterninformation gegeben.

EM. Edith Mathis: Ich werde diesem Tagesordnungspunkt nicht zustimmen. Der derzeitige Standort ist ideal. Es sind alle Möglichkeiten vorhanden. Ebenfalls ist die Infrastruktur gegeben. Der Zubringer und der öffentliche Bus sind ideal. Zwei Kinder nutzen die Mittagsbetreuung in der VS Reute. Es ist mir klar, dass die Verhandlungen nicht einfach sind, aber 200.000 Euro für die Verlegung in die Ledi, sind schon sehr viel Geld. Ich bitte, dies nochmals zu überlegen und vielleicht nochmals zu versuchen einen Konsens zu finden.

Bürgermeister: Wir haben mehrfach versucht eine Lösung zu finden. Die Rahmenbedingungen sind fast ident. Wir möchten auch noch einen Tschutterplatz errichten. Wir müssen hier die Kinder nicht mit dem Bus hinfahren. Wir haben keine laufenden Pachtkosten und wir müssen nicht alle 5 Jahre darum betteln, ob wir bleiben dürfen. Diese Lösung bietet viele Vorteile.

Der **Antrag** lautend auf

1. Das mit € 0 dotierte Konto 1/2400-0100/9, Kindergärten / Kinderbetreuung, Neubau WaldKIGA kann um € 196.000 überschritten werden.
2. Die Bedeckung hat durch Mehreinnahmen von € 196.000 beim Konto 2/9250-8590, Ertragsanteile gem. FAG zu erfolgen.
3. Planung und Neubau eines Rückzugsraumes und Unterstandes für die Weiterführung des Waldkindergartens auf der GP 6961/1 an der Hochquellenstraße gemäß Vorentwurf vom April 2022 zu vorläufig geschätzten Kosten von netto € 196.000.

wird mit 35:1 Stimmen (EM. Edith Mathis) **angenommen**.

9. Änderung der Parkabgabeverordnung (1. Novelle)

StR. Markus Klien: Die Parkraumbewirtschaftung ist ein wichtiges Instrument für den öffentlichen Parkraum. Wir haben erreicht, dass mehr auf den ÖPNV umgestiegen wird. Wir sehen uns gezwungen, einige Änderungen zu machen. Ich weiß, dass man unterschiedlicher Meinung sein kann zum jetzigen Zeitpunkt.

StR. Angelika Benzer: Ich freue mich sehr über die Adaptierung. Die Punkte werden ja einzeln abgestimmt. Wir werden den Punkt Nummer 6 nicht unterstützen, damit Anrainer oder Mitarbeiter dort parken können. In der Zone 2 ist günstigeres Parken möglich. Ich persönlich finde es besonders bemerkenswert, dass wir gar nicht wissen, wie viele Anrainer das Problem haben. Alles in allem sind viele Dinge unklar. Wir erwarten Zahlen auf den Tisch. Was wir nicht vergessen dürfen, wir haben dieses Problem auch verursacht.

StV. Gabriele Bächle: Der grundsätzliche Beschluss einer Parkraumbewirtschaftung wurde vor einem Jahr gefasst. Die Verordnung wurde erst im Februar 2022 in Kraft gesetzt. Eine Verordnung muss 1 Jahr in Kraft sein. Außerdem gehen wir davon aus, dass nicht alle Betroffenen mit dieser Verordnung glücklich sind. Wir alle wissen aus eigener Erfahrung, dass wir Gewohnheiten nicht gerne umstellen. Das Gemeinwohl muss in den Mittelpunkt gestellt werden. Wünsche können nicht für alle erfüllt werden, schon gar nicht für den motorisierten Verkehr. Die Klimakrise richtet immer mehr Katastrophen an. Wir alle haben die Aufgabe, an kommende Generationen zu denken. Ist unsere Zukunft enkeltauglich? Nützen wir doch die wenigen Möglichkeiten die wir als Stadt haben, ohne den Individualverkehr eine tolle Stadt zu machen. Ich bin mir sicher, wenn das Durchschnittsalter in der heutigen Abstimmung 25 wäre, wäre das Ergebnis sicher anders.

StR. Bernhard Amann: Ich habe ein Problem mit deiner Definition, liebe Gabi Bächle. Gemeinwohl und Allgemeinwohl es trifft die BewohnerInnen der Innenstadt. Die haben ihre Bedürfnisse. Anrainerparkplätze gegen Gebühr ist schwierig. Wir müssen schon abwägen. Sie haben konstruktive Ideen vorge schlagen. Es sollte fixe Parkplätze für Anrainer geben. Was die Umweltfreundlichkeit ist, ich sage so, das soziale Wohl gehört auch zum Gemeinwohl. Ich ersuche um mehr Empathie auch bei den Gebühren. Familien haben sich verändert. Gemeinwohl und Klima sind wichtig, Anrainer sollen innerorts ihren eigenen Parkplatz, um eine erhöhte Jahresgebühr bekommen.

Bürgermeister: Es haben beide Argumente was für sich und ich kann sie nachvollziehen. Ich bin normalerweise nicht dafür, dass eine Verordnung so schnell geändert werden soll. Wir haben aber eine besondere Zeit. 2 Jahre Pandemie mit Belastungen für die Menschen und die Wirtschaft, und jetzt noch einen Krieg mitten in Europa, der eine hohe Inflation verursacht. Es betrifft viele Menschen. Der Zeitpunkt der Einführung war nicht optimal, aber da können wir nichts dafür. Wir konnten diesen Krieg nicht voraussehen. Es steht der Politik auch gut an, dass sie Änderung durchführt, wenn es Verbesserungsbedarf gibt. Ich verwehre mich dagegen, dass wir den Weg verlassen. Die Parkraumbewirtschaftung hat einen Lenkungseffekt und den hat sie auch mit den Änderungen. Zum Punkt 6. an die ÖVP. Grundsätzlich ist es nicht Aufgabe von der Stadt, Parkplätze für Private zur Verfügung zu stellen. Dieser Vorschlag ist pragmatisch und tut uns nicht weh. Der Parkplatz P3 ist sehr selten ausgelastet. Wenn man dort Dauerparkern ermöglicht zu parken, haben wir sicher kein Problem, mit zu wenig Parkplätzen. Es gibt einen Vorschlag in der Zone 1 für Dauerparker um 450 Euro jährlich zu parken. Diesen Vorschlag zu verfolgen, davon rate ich unbedingt ab. Damit würden wir das Hauptziel, nämlich die Dauerparker aus der Marktstraße und dem Jüdischen Viertel weg zu bekommen, über Bord werfen. Ich bitte die ÖVP das zu überdenken. Dauerparker in der Zone 1 wird meine Partei niemals zulassen. Zu einem Aufweichen der Zone 1 wird es mit meiner Fraktion nicht kommen.

StR. Angelika Benzer: Wenn es eine sinnvolle Lösung für die Anrainerproblematik gibt, kann dies die Stadtvertretung beschließen. Der Parkplatz hinter dem Jüdischen Museum soll mit dem Parkleitsystem besser gefunden werden. Die Änderung in die Tarifzone 2 wäre der billigste Platz in der Innenstadt. Warum wurde das nicht gleich gemacht?

Bürgermeister: Das Problem wurde zu wenig gewichtet.

StV. Gabriele Bächle: Ich möchte noch ein paar Gedanken einbringen.

Zu Punkt 1: Die Erhöhung von 15 Minuten auf 30 Minuten gratis parken wurde mit den anderen Städten nicht abgestimmt. Das gibt es nur in Hohenems.

Zu Punkt 3: Unternehmer für 120 Euro/Jahr parken zu lassen – diese Maßnahme ist nicht das richtige Zeichen. Es gäbe andere Maßnahmen, um die Geschäfte zu fördern.

Zu Punkt 5: Jahreskarten für die Schuttannen ist ein Trauerspiel. Das ist absolut das falsche Zeichen. Wenn die Menschen eine günstige Jahreskarte haben, fahren sie nicht mehr mit dem Bus in die Schuttannen. Die Firma Blum hat eruiert, wieviel die Errichtung eines Parkplatzes kostet und das sind 4000 bis 5000 Euro pro Jahr. Wir Grünen unterstützen den öffentlichen Verkehr.

Zu Punkt 6: Die Parkplätze in der Zone 2 sind nur wenige Minuten entfernt. Es gibt Parkplätze in der Schweizer Straße oder der Graf Kaspar Straße. Es könnten auch Parkplätze in der Tiefgarage angemietet werden.

Noch eine kleine Korrektur zum Vorlagebericht: Der Planungs-, Bau- und Stadtwerkeausschuss hat in seiner Sitzung am 03.05.2022 mit den angeführten Stimmen – mit Ausnahme zu **3.** –, die Beschlussfassung an die Stadtvertretung empfohlen.

Der **Antrag** lautend auf

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt – der gegenständliche Absatz ist Teil der Beschlussfassung –, die Änderung der Parkabgabeverordnung gem beiliegendem Verordnungsentwurf (1. Novelle, Entwurf 1.3 vom 10.05.2022), die Abstimmung erfolgt zu den einzelnen Änderungen geson-

dert wie nachstehend. Die Wertsicherung der Parkabgabe erfolgt durch die Verwaltung analog zur Indexierung der ÖPNV-Tarife unter Beibehaltung der bisher zwischen den Gemeinden gepflogenen Harmonisierung der Parkraumbewirtschaftung.

1. Erhöhung der Abstellzeit, in der in den Zonen 1, 2 und 3 keine Parkabgabe zu entrichten ist, von 15 auf 30 Minuten, unter gleichzeitiger Festschreibung, dass diese **Gebührenfreiheit von 30 Minuten** auch bei längerer Abstellzeit gilt (Änderung/Ergänzung §§ 1 Abs 2 und 3 Abs 1 und 2).

Wird mit 26:9 Stimmen (StV. Johannes Drexel ist bei der Abstimmung nicht anwesend) **angenommen**.

2. **Korrektur Tarifzone 1 und 2 – Herausnahme der Parkplätze** auf dem GST-NR 66 (Bauplatz Rathaus neu; § 2 Abs 1 lit a) und .99 (Fehlerkorrektur, Parkplatz gehört in die Zone 2; §§ 2 Abs 1 lit f und 2 Abs 2 lit c).

Wird mit 31:4 Stimmen (StV. Johannes Drexel ist bei der Abstimmung nicht anwesend) **angenommen**.

3. **Änderung der Pauschalierungszone Stadt** dergestalt, dass zwischen Unternehmern und deren Arbeitnehmern (**Dauerparkkarte Unternehmer** bzw **Dauerparkkarte Arbeitnehmer**) differenziert wird; Unternehmern wird derselbe Preis für die Dauerparkkarte zugestanden, wie den Anwohnern, konkret EUR 12,00 /je angefangenem Monat oder EUR 120,00 /Jahr (Änderung/Ergänzung §§ 5 Abs 1 lit b und c, 5 Abs 2, 2 lit a, b und c und 5 Abs 4).

Wird mit 25:10 Stimmen (StV. Johannes Drexel ist bei der Abstimmung nicht anwesend) **angenommen**.

4. **Ergänzung der Pauschalierungszone Stadt** dergestalt, dass die Nutzergruppe Unternehmer berechtigt wird, für die in der Niederlassung tätigen **teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer übertragbare Dauerparkkarten** zu erwerben (Änderung/Ergänzung § 5 Abs 3 und 4).

Wird mit 25:10 Stimmen (StV. Johannes Drexel ist bei der Abstimmung nicht anwesend) **angenommen**.

5. **Ergänzung Pauschalierungszone Ledi/Schuttannen** dergestalt, dass weitere **Nutzergruppen (Naherholung/Sport und Alpbewirtschaftung)** eingeführt werden, die zu einer pauschalierten Abgabe von EUR 120,00/Jahr eine Dauerparkkarte erwerben können (Änderung/Ergänzung Überschrift § 5a, §§ 5a Abs 1a 2a und 3).

Wird mit 24:12 Stimmen **angenommen**.

6. **Änderung Tarifzone 1 und 2 – Änderung des Parkplatzes** auf dem **GST-NR 116/3** von der Tarifzone 1 in die Tarifzone 2 (§§ 2 Abs 1 lit f und Abs 2 lit c, Lageplan Parkabgabeverordnung Stadt h020.16-2/2021-4-2 vom 09.05.2022 inkl Hinweis auf der Verordnung).

Wird mit 19:17 Stimmen (**dafür** Liste Dieter Egger; EM. Edith Mathis, EM. Gerhard Unterkofler) **angenommen**.

7. **Inkrafttreten der Ergänzungen/Änderungen** zur Verordnung h020.16-2/2021-4-1 **per 01.06.2022** als Verordnung h020.16-2/2021-4-5 bei gleichzeitigem Außerkrafttreten der Verordnung h020.16-2/2021-4-1.

wird mit 26:10 Stimmen **angenommen**.

10. Antrag Grüne und Parteilose: Moratorium für das Hohenemser Ried

StV. Stefan Birkel: Es geht wieder Mal um das Thema Verhüttelung der Riedlandschaft im Hohenemser Ried. Wir haben uns ja schon öfters mit diesem Thema beschäftigt. Wir möchten auch rechtliche Schritte beschließen. Während der Ausarbeitung vom LEK Ried, sollen keine Genehmigungen, Änderungen usw. stattfinden. Wir wollen nicht, dass jetzt noch schnell Anträge eingebracht werden können. Die Sache ist jedoch rechtlich nicht ganz einfach und muss abgesichert werden. Es sind leider noch mehr Fragen aufgetaucht. Ein Dank ergeht an Alle, die sich intensiv mit dem Thema beschäftigen. Wir möchten den Antrag dem Umwelt- und Klimaausschuss sowie dem Planungsausschuss zuweisen, um einen politischen Konsens zu finden. Wir stellen somit den **Vertagungsantrag**, dass die Ausschüsse in dieser Sache gemeinsam tagen.

Der **Vertagungsantrag** wird mit 34:1 Stimmen (StV. Anton Strammer ist bei der Abstimmung nicht anwesend) **angenommen**.

11. Kundmachung eines Landtagsbeschlusses betreffend ein

a) Gesetz über den Schutz bei Meldungen von Rechtsverstößen

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung bestellt.

wird mit 31:5 Stimmen (Ems isch üsr, SPÖ) **abgelehnt**.

b) Verfassungsgesetz über eine Änderung der Landesverfassung

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung bestellt.

wird mit 31:5 Stimmen (Ems isch üsr, SPÖ) **abgelehnt**.

12. Teiländerung des Flächenwidmungsplanes, GST 8445/3, 8446 u 8447/2, Ermenstraße – Beschluss der Änderung (Befristung der Verkaufsfläche)

Der Bürgermeister erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems beschließt die Teiländerung des Flächenwidmungsplanes für Liegenschaft Gst-Nr 8445/3, 8446 und 8447/2, KG Hohenems, gemäß der zeichnerischen Darstellung im beiliegenden Plan (Plan-Zl h031.2-4/2022 vom 17.05.2022) gemäß § 23 iVm § 21 Raumplanungsgesetz.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

13. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Die Anfragen wurden bereits schriftlich beantwortet.

14. Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung der Stadtvertretung

Die Niederschrift wird mit 35:1 Stimmen (EM, Elisabeth Märk) angenommen.

15. Allfälliges

StV. Dieter Mathis: Ich stelle nachstehende **Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG:

1994 wurde ein Baurechtsvertrag zwischen der Stadt Hohenems und der Firma „Plan&Bau“ Karl Grabher zum Bau einer Tiefgarage am GST 116/3 mit einer Laufzeit bis Ende 2093 geschlossen.

Mit dem Bau der Wohnanlage „Am Emsbach“ soll die Bestandstiefgarage, mit einer neu zu erstellen- den Tiefgarage über die Ein- und Ausfahrtsrampe miteinander verschränkt werden. Durch diesen Sachverhalt ist in diesem Bereich ein zusätzlicher Interessenvertreter vorhanden und es ergeben sich folgende Fragen:

1. Ist durch die Verschränkung der Rampen eine Änderung des Baurechtsvertrages mit der Firma Grabher zu erwarten oder ist diese schon passiert, bzw. sind Vereinbarungen – in welcher Form auch immer, getroffen worden?
Wenn ja, in welcher Ausprägung sind die Änderungen / Vereinbarungen?
2. Sind zu dem genannten Themenbereich Verträge, Vereinbarungen oä. entweder mit der Firma „Plan&Bau“ Karl Grabher oder mit dem Ersteller der Wohnanlage „Am Emsbach“ getroffen worden, aus denen finanzielle Forderungen oder rechtliche Ansprüche gegen die Stadt Hohenems – in welcher Art auch immer - erwachsen können, oder schon Forderungen/Ansprüche gestellt wurden?

StV. Gabriele Bächle: Ich stelle nachstehende **Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG an StR. Markus Klien:

Es war doch angedacht, dass ein überdachtes Bushäuschen pro Jahr errichtet wird? Welche Bushaltestelle im Tal wird im Jahre 2022 errichtet?

EM. Elisabeth Märk:

Ich möchte meine Teilnahme an der heutigen Sitzung der Stadtvertretung nutzen, um etwas zu thematisieren, dass mir erstens ein großes Anliegen ist und das zweitens unbedingt mehr ins Zentrum unseres Handels gerückt werden muss.

Im letzten Bildungsausschuss wurde über die Möglichkeiten der Einbeziehung von Kindern bzw. Jugendlichen ins politische Geschehen unserer Stadt gesprochen. Ich finde diese Diskussion wichtig und spannend und, zumal Jugendliche ab 16 wahlberechtigt sind, auch notwendig.

Allerdings müssen wir so ehrlich sein, und es wird sich auch so ergeben, dass wir vorwiegend Kinder bzw. Teenager gewinnen werden können, die aus Familien kommen, in denen lesen, sich informieren, sich einbringen und einsetzen, Anregungen und Wünsche formulieren usw. normal sind und von den Eltern vorgelebt werden.

Das ist schön und gut und soll auch gemacht werden, da bin ich voll dafür, aber wir dürfen die Augen vor einer ganz anderen Tatsache nicht verschließen.

Es gibt auch eine relativ große Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die wir nicht erreichen werden, die die ganzen Vereine trotz ihrer hervorragenden Nachwuchsarbeit nicht erreichen und die auch in den Schulen Problemfälle sind und mit dem System nur sehr schwer oder gar nicht zurecht kommen. Es sind Jugendliche, häufig mit Migrationshintergrund aber nicht nur, die in ihrer Freizeit vor allem rund um das Schulzentrum Herrenried herumlungern, diverse Suchtmittel konsumieren, Berge von Müll hinterlassen und, so scheint es, keine Perspektive haben. Sie sehen für sich keine gute Zukunft, glauben nicht an sich, finden keine passende Lehrstelle oder brechen die Lehre gleich wieder ab und fühlen sich ausgeschlossen.

Sie fallen sozusagen durch jeden Rost, tun sich unglaublich schwer, sich an Regeln zu halten, haben auf nichts Bock und sind schon in sehr jungem Alter in regelmäßigem Kontakt mit der Polizei. Ihre Eltern, oft alleinerziehend, sind völlig überfordert und haben selbst diverse Probleme und auch die Lehrer stoßen an ihre Grenzen.

Ich denke, diese Gruppe von Jugendlichen sollte dringend in den Fokus des Denkens und Handelns der politisch Verantwortlichen gestellt werden, denn wenn wir es nicht schaffen, Wege für diese Teenager zu finden, wird es so enden, wie in dem alten aber trotzdem aktuellen Lied „The Getto“ von Elvis Presley, in dem es heißt „People don't you understand, the child needs a helping hand, or he'll grow and be an angry young man some day!“. Und dass aus diesen Teenagern zornige Erwachsene werden, wollen wir doch alle nicht!

Und nur weil man über ein Problem nicht redet, heißt das nicht, dass es dieses Problem nicht gibt!

Bürgermeister: Wir sind an diesem Thema schon lange dran. Die mobile Jugendarbeit ist schon lange dran in Kontakt zu kommen. Die Gemeinwesenarbeit wird dort auch einbezogen. Es ist im Interesse aller. Über alle verschiedenen Kanäle ist es uns bis jetzt nicht gelungen, zu den Jugendlichen einen Draht zu finden. Es ist wirklich schwer eine Lösung zu finden.

StV. Stefan Birkel: Zum Thema Verkehr in der Innenstadt möchte ich sagen, dass die Mehrheit der Stadtvertretung soeben beschlossen hat, dass die Verordnung der Parkraumbewirtschaftung geändert wird. Wie will man mit der Verkehrssituation in der Jakob Hannibal Straße weiter umgehen? Die Autofahrer halten sich nicht an die StVO. Ich stelle mir die Frage, ob mit der neuen Regelung die Probleme nicht größer werden. Über die Jakob Hannibal Straße geht sehr viel Verkehr und für Fußgänger und Radfahrer ist dies sehr gefährlich. Hat sich die Stadt mit diesem Problem schon damit befasst? Soll der gesamte Verkehr dort geführt werden? Gibt es schon Ideen?

Bürgermeister: Jetzt machen wir eine Verkehrszählung. Wir bekommen ein neues Verkehrszählgerät. Im Planungsausschuss soll dies dann beraten und diskutiert werden.

Vizebgm. Patricia Tschallener: Ich möchte mit dem Bürgermeister einen Einkaufsbummel machen gehen, um einen Fahrradhelm zu kaufen.

Bgm. Dieter Egger: Werte Kollegin, vielen Dank für die nette Einladung, aber ich habe einen Fahrradhelm. Es gibt keine Pflicht einen Helm zu tragen. Ich mach auch für PR-Fotos nichts, was ich im Alltag nicht mache. Politik sollte glaubwürdig sein.


Ende der Sitzung: 21:20 Uhr

Die Schriftführerin:

Der Vorsitzende:

Birgit Amann

Bgm. Dieter Egger

	Unterzeichner	EMAIL=stadt@hohenems.at,serialNumber=641220037619,CN=Stadt Hohenems,OU=Stadt Hohenems,O=Stadt Hohenems,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2022-07-11T06:45:16Z
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.hohenems.at/services/amt-service/amtsinfo/amtssignatur/
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	